

Begrüßung von Erstimmatrikulierten, Begrüßungsrede

Hallo und guten Morgen an der HBK Braunschweig,

ich begrüße hier in der Aula – wenn wirklich alle gekommen sind – 220 Erstsemester-Studierende der Freien Kunst, der Kunstvermittlung, der Design-Studiengänge und der Kunst- und Medienwissenschaften. Herzlich Willkommen! Für Sie beginnt ein neuer Lebensabschnitt mit dem Start ins Studium, und Sie haben sich für unsere Hochschule entschieden, immerhin die zweitgrößte Kunsthochschule in der Bundesrepublik neben der UDK Berlin. Was war der Grund für Ihre Entscheidung? Vielleicht gibt es darauf 220 verschiedene Antworten. Einige waren im Januar beim Studieninformationstag und haben sich auf dem Campus umgesehen, oder sie waren im Juli beim Rundgang dabei, wenn die HBK alljährlich ihre Tage der offenen Tür veranstaltet. Vielleicht haben Sie auch Ihre Infos aus dem Internet und unsere Website studiert, sind neugierig geworden auf einige der prominenten Namen, die hier lehren, vielleicht haben Sie auch ein ganz persönliches „Ranking“ derjenigen Kunsthochschulen veranstaltet, die für Sie in die engere Wahl kamen. Der eine oder andere hat sich gleich an mehreren Hochschulen beworben, um sich dann für die HBK Braunschweig zu entscheiden. Oder es war ihre „zweite Wahl“, weil Berlin oder München, Frankfurt oder Dresden nicht geklappt haben. Nach kurzer Zeit, sicher aber nach einigen Monaten werden Sie wissen, ob das alles richtig war, ob Sie den für Sie passenden Studiengang gefunden und gewählt haben und ob Sie dieses Studium mit seinen Anforderungen und Herausforderungen bis zum Abschluss durchführen werden.

Heute und in den nächsten Tagen erwartet Sie ein spannendes Programm.

Von ursprünglich zwei Tagen haben wir es auf eine ganze Woche ausgedehnt, damit Sie in Ruhe Gelegenheit haben, die Hochschule und Ihre speziellen Studienbereiche, die Werkstätten und die Bibliothek ausführlich kennen zu lernen. Nehmen Sie sich die Zeit, sehen und hören Sie sich alles an.

Wer sich heute für ein Studium an einer Kunsthochschule entschieden hat, ist nicht weltfremd, sondern hat die Nase im Trend. Es ist schon ein „commonplace“, dass die so genannte „Kulturwirtschaft“ eine der wachstumsreichsten und viel versprechendsten Branchen im Markt ist. Ganz gleich, ob wir den Kunst- oder Musikmarkt, die Medien, das Theater oder das Ausstellungswesen betrachten. Inzwischen gehen jährlich mehr Menschen in der Bundesrepublik ins Museum als zu den Spielen der Bundesliga. 20 Millionen gegen 12 Millionen. Oder nehmen Sie die Kunstmessen in Berlin, Köln oder Frankfurt: Soeben ging das Berliner Art Forum mit einem erneuten Besucherrekord zu Ende: In nur fünf Tagen sahen 45.000 Besucher die Messe für ausschließlich zeitgenössische Kunst, und erneute Verkaufrekorde sind zu vermelden. Im Spiegel Sonderheft Kultur vom September wurde über den Preis von 75 Mio EUR für ein Werk der Gegenwartskunst berichtet – Damien Hirsts Diamanten besetzter Totenschädel mit dem Titel „For the Love of God“. Hier wird viel Geld verdient, und die Gesellschaft hat es scheinbar noch immer nicht begriffen.

Aber bei der Kunst geht es nicht nur um Geld! Und das ist der zweite, wohl auch bedeutendere Grund, heute ein Studium an einer Kunsthochschule aufzunehmen. Nicht nur die Atmosphäre ist hier anders, hier geht es auch um ganz andere Qualifikationen als sie eine Massenuniversität vermitteln könnte. Kunst, Medien, Kunstwissenschaft und Design haben eine enorme Wirkkraft und Entwicklungspotenziale, die eine Werte bildende Schlüsselrolle für die gesamte Gesellschaft und auch für Wirtschaftsunternehmen einnehmen kann. Wissen und Kreativität stellen in der Wissensgesellschaft den entscheidenden Motor für die Innovationsleistungen eines Landes dar. Die kreative Persönlichkeit, die wir hier ausbilden, hat keine Regeln, sie stiftet sie. Darauf wartet die Gesellschaft in einer wertearmen Zeit! Künstler, Gestalter und Wissenschaftler sind gefragte Experten. Aber der Weg dorthin ist weit....

Ihr bevorstehendes Studium mag Ihnen zunächst wie ein Labyrinth mit Irrwegen und Sackgassen erscheinen, aber keine Sorge, Sie werden Ihren individuellen Weg finden. Die neue Studienstruktur mit Bachelor und Master, die an der HBK bis auf den Diplomstudiengang Freie Kunst in allen Fächern eingeführt wird oder schon eingeführt ist, ermöglicht zwar einen „straighten“ Weg zum Ziel, aber viele Ablenkungen kann man sich nicht erlauben, wenn man zügig durchkommen, dabei noch ein Semester im Ausland studieren, Praktika absolvieren und vielleicht noch einen Master anschließen will.

Das „Braunschweiger Modell“, nach dem man hier studieren kann, bedeutet eine enge Verflechtung aller Studiengänge und ihrer Module, ein Vorzug, der sich insbesondere für Sie in den Studienprojekten erschließen wird.

Also nicht zu sehr dem engen Fachhorizont verhaftet bleiben, sondern „über den Tellerrand schauen“ ist angesagt. Kein weltfremder Geniebegriff wird hier gepflegt, sondern Teamgeist. Künstler, Grafiker, Kunst- und Medienwissenschaftler bilden interdisziplinäre Projektgruppen, die in Ausstellungen und Veranstaltungen das erproben, was später im Kunstbetrieb Voraussetzung ist. Wir möchten unsere Studierenden und späteren Absolventen frühzeitig in die Lage versetzen, auf aktuelle Herausforderungen im Kulturbetrieb kreativ und kompetent reagieren zu können.

Vor einem Jahr wurden in Niedersachsen Studienbeiträge eingeführt, und die heute beginnenden Erstsemester gehören bereits zur dritten Generation der Zahlenden. Wir wissen, dass hierzu Unterstützung der Eltern oder Studien begleitendes Jobben nötig sind und wissen, dass die Frage der Sozialverträglichkeit individuell zu sehen ist. Wir wissen nach einer Zeit der Erprobung des neuen Gesetzes auch, dass nur wenige von Erstsemestern Kredite für die Studienfinanzierung in Anspruch nehmen, denn wer möchte sich schon zu Beginn des Studiums verschulden und am Ende mit 20.000,- oder 30.000,- EUR minus dastehen. Sie alle haben sich trotz der Gebühren für ein Studium an unserer Hochschule, im Bundesland Niedersachsen entschieden, und Sie werden es ganz bestimmt nicht bereuen. Die Hochschulen in der gesamten Bundesrepublik benötigen Studienbeiträge für die Verbesserung der Lehre und der Studienbedingungen, und Sie sollen mit Ihrem Beitrag selbstverständlich davon profitieren. Wie soll das gehen, werden Sie skeptisch fragen?

An der HBK Braunschweig gibt es ein transparentes System zur Verwendung der Studienbeiträge, worüber mit Beteiligung der Studierenden über die jeweiligen Fachkommissionen oder die Studienkommission entschieden wird.

Sie haben also aktiv die Möglichkeit, Ihre Interessen und Anregungen einzubringen und können auf diese Weise nachvollziehen, was mit Ihren hart verdienten 500,- EUR pro Semester geschieht. Zum Beispiel die Einrichtung von zwei neuen Hörsälen, Erstsemestertutorien, Materialkostenzuschüsse oder Stipendien sind finanzierbar, und das sind ganz neue Möglichkeiten.

Diese Hochschule pflegt eine Kultur des Diskurses. „Der Diskurs findet hier statt“ – so hieß einmal eine Ausstellung der Berliner Konzeptkünstler Dellbrügge & de Moll, und dieses Motto möchte ich Ihnen von zwei Seiten her nahe bringen. Zum einen steht die HBK Braunschweig mitten im gesellschaftlichen und fachlichen Diskurs. In allen Studiengängen werden Sie mit den aktuellsten Sachständen der künstlerischen, gestalterischen und wissenschaftlichen Theorie und Praxis konfrontiert. Die hier Lehrenden nehmen als hoch qualifizierte und renommierte Künstler, Designer, Kunst- und Medienwissenschaftler an der vordersten Front des Diskurses ihrer jeweiligen Fachgebiete und Fachöffentlichkeit teil. Zum anderen findet hier wirklich ein lebendiger, Statusgruppen übergreifender Diskurs statt. Wir reden hier miteinander, setzen uns an einen Tisch, diskutieren auf gleicher Augenhöhe mit Ihnen Probleme und Lösungsstrategien. Machen Sie mit! Unsere Hochschule ist so gut wie wir sie gemeinsam gestalten! Ein Beispiel für diesen lebendigen Diskurs ist unser Leitbild, das auf der Basis eines breiten Konsensverfahrens und Diskussionsprozesses nun allmählich feste Züge angenommen hat. Wir werden es demnächst veröffentlichen.

Autonomie, Interdisziplinarität, Vernetzung, die Mehrgenerationenhochschule und das Prinzip des „Lebenslangen Lernens“ prägen unsere Hochschule. In ihrem Zentrum steht nicht eine einzelne Fachdisziplin, sondern das Leitziel aller Beteiligten, kreative Persönlichkeiten heranzubilden. Hochschule ist kein Selbstzweck. Im Zentrum stehen nicht die Hochschulleitung, die Verwaltung oder die Lehrenden. Im Zentrum stehen Sie.

Ich wünsche Ihnen nun zunächst einmal einen guten Start. Lassen Sie sich nicht entmutigen, halten Sie durch und vor allem: Suchen Sie sich gute Berater. Ältere Kommilitonen, Ihre jeweiligen Fachprofessoren, die Studienberatung, das Immatrikulationsamt, unser neues International Office oder auch unsere Serviceeinrichtungen für Ausstellungs- und Veranstaltungsmanagement und nicht zuletzt die Präsidentin selbst geben Ihnen Hilfestellung, wenn's brennt. Kommen Sie in die Sprechstunden, schlagen Sie sich nicht allein mit Ihren Problemen durch.

Und noch etwas zum Schluss: Wir hoffen, dass Sie sich als neue Studierende sehr bald darüber klar werden, was diese Hochschule zu bieten hat. Wir möchten, dass Sie die Werte der Studienangebote, der exzellenten Infrastruktur, der freien Atmosphäre und des basisdemokratischen Diskurses zu schätzen wissen. Wir möchten, dass Sie verantwortlich mit den Ressourcen umgehen, denn es sind nicht nur Ihre eigenen, sie gehören der ganzen Hochschule, und Sie und Ihre Kommilitonen zahlen dafür. Es ist heute in unserer

Gesellschaft ein großes Privileg, einen künstlerischen, gestalterischen oder wissenschaftlichen Werdegang einzuschlagen, und ich wünsche mir, dass Sie sich dessen bewusst werden. Im Zentrum unserer Hochschule stehen Sie – es liegt an Ihnen, diese Rolle anzunehmen.

Ich wünsche Ihnen alles Gute und einen anregenden ersten Tag mit vielen neuen Eindrücken.

Barbara Straka

Präsidentin der Hochschule für Bildende Künste Braunschweig

Alle Bild- und Textrechte liegen bei dem Autor. Jegliche Vervielfältigung, Verlinkung oder Weiternutzung bedarf der Zustimmung durch den Autor. Auszugsweiser Nachdruck mit Quellenangabe ist gestattet, sofern die Redaktion davon vorab informiert wird. Das Copyright betrifft alle Seiten und Bestandteile dieser Domain.